

Bayer investiert in Bergkamen mehr als fünf Millionen Euro in intelligente Logistik



Standortleiter Dieter Heinz, Betriebsleiter Stefan Diehle und Zweitbetriebsleiterin Franziska Knauf (v. l.) beim symbolischen Spatenstich zum Start der Bauarbeiten. Foto: Bayer AG

Die Dimension ist enorm: Rund 60.000 Paletten müssen bei Bayer in Bergkamen jedes Jahr alleine im Betrieb zur Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe für Kontrastmittel bewegt werden. Tendenz: steigend. Aufgrund wachsender Produktionsmengen nimmt auch die Anzahl der umzuschlagenden Paletten kontinuierlich zu. Das sichert Beschäftigung, verursacht aber zugleich neue Herausforderungen. Eine davon lautet, den Materialfluss von Rohstoffen und Zwischenprodukten möglichst effizient zu steuern. Um das zu erreichen, hat Bayer kürzlich entschieden, eine neue Lagerhalle zu bauen und zwei bereits bestehende Hallen den wachsenden Anforderungen anzupassen. Insgesamt

investiert der Konzern dafür mehr als fünf Millionen Euro in Bergkamen.

„Wir tragen eine große Verantwortung gegenüber jenen Patientinnen und Patienten, die dringend auf Kontrastmittel für diagnostische Untersuchungen angewiesen sind“, betonte Bayer-Standortleiter Dr. Dieter Heinz anlässlich des symbolischen Spatenstichs zum Start der Bauarbeiten. Mit dem größten Logistik-Projekt der vergangenen Jahre erfülle Bayer in Bergkamen eine wichtige Voraussetzung, um den wachsenden Bedarf an Kontrastmitteln zuverlässig zu bedienen. Denn das Lagern und Bereitstellen sowie der Transport von Einsatzstoffen sind wichtige unterstützende Prozesse für die Produktion. Zugleich leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit, in deren weitere Verbesserung das Unternehmen damit ebenfalls investiert.

Der weitaus größte Teil der Investition entfällt auf den Bau einer Lagerhalle mit einer Grundfläche von fast 1.000 qm. Das entspricht annähernd vier Tennisplätzen. Der acht Meter hohe Neubau ist mit modernster Lüftungs-, Elektro- und Brandschutztechnik ausgestattet und verfügt zusätzlich über eine Ladestation für die elektrisch betriebenen Flurförderfahrzeuge, die später zwischen den Regalen im Einsatz sein werden. Zwei benachbarte Hallen erhalten neue Anlagen zum Umfüllen, Wiegen und Portionieren von Einsatzstoffen. Damit einher gehen Anpassungen im Arbeitsablauf. Ziel ist es, den gesamten Materialfluss im Umfeld der Kontrastmittelproduktion noch intelligenter und effizienter zu organisieren – ganz im Sinne einer optimalen Ausnutzung der erweiterten Möglichkeiten.

Die Betonierarbeiten für die Bodenplatte der neuen Lagerhalle haben bereits begonnen. Nicht zuletzt aufgrund der schnellen Bearbeitung der erforderlichen Anträge durch die zuständigen Aufsichtsbehörden konnten sie bereits vier Wochen vor dem ursprünglich geplanten Termin gestartet werden. Bis Mitte 2022 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Dann können alle 900

neu geschaffenen Palettenstellplätze genutzt und die ersten Einsatzstoffe eingelagert werden. Und ab dann werden sich schrittweise auch die Kosten- und Zeiteinsparungen durch den verbesserten Materialfluss positiv bemerkbar machen.